

## Vorsicht zum Jahresende

### Wochenrückblick:

Die jüngsten Marktreaktionen spiegeln die Risiken wider, die nach fast zwei Jahren Corona-Pandemie immer noch allein aus der Gesundheitskrise heraus drohen. Zwar hat sich in der vergangenen Woche nichts dramatisch verschlechtert. Das ist auch der Grund, warum sich die Aktienkurse wieder deutlich erholt haben. Allerdings ist das Thema der Coronavirus-Mutation „Omikron“ damit noch längst nicht durch: Hierzulande werden die Auswirkungen erst im jetzt im Lauf des Dezember oder dann im Januar erkennbar werden, einschließlich neuer Entscheidungen zu weiteren Beschränkungen des wirtschaftlichen Lebens. Andere Länder in Europa könnte die neue Virus-Variante erst einige Wochen später treffen. Insgesamt sind es keine idealen Voraussetzungen für eine Jahresend-Rallye. Die vorsichtige Haltung der Finanzmarktteilnehmer gegen Jahresende zeigte sich in der zurückliegenden Woche auch an den Anleihemärkten, an denen die Renditen wieder deutlich nachgaben.



### Wochenausblick:

Die US-Notenbank Fed hat bereits bei ihrem Zinsentscheid im November damit begonnen, das Volumen ihrer monatlichen Anleihekäufe um 15 Mrd. US-Dollar zu verringern. Angesichts bestehender Inflationsrisiken dürfte sie beim Zinsentscheid am Mittwoch sogar eine Reduzierung für den Januar um 30 Mrd. US-Dollar beschließen. Hierdurch erhielte die Fed die Möglichkeit, früher im kommenden Jahr die Leitzinswende einzuläuten. Auch diesseits des Atlantiks tagt die Notenbank: Trotz wieder hoher Infektionszahlen dürfte die Europäische Zentralbank am Donnerstag die Absicht bekräftigen, die Nettokäufe des Corona-Not-Anleihekaufprogramms PEPP Ende März einzustellen. Sie dürfte sich dabei aber ein hohes Maß an Flexibilität bewahren, um auf eventuelle Störungen des finanziellen Umfelds reagieren zu können.

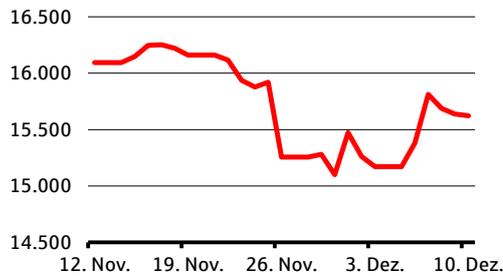


### Top-Termine

Mittwoch	15.12.	USA	Zinsentscheid der US-Notenbank Fed
Mittwoch	15.12.	USA	Einzelhandelsumsatz (November)
Donnerstag	16.12.	Euroland	Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank
Donnerstag	16.12.	Euroland	Einkaufsmanagerindex (Dezember)
Donnerstag	16.12.	Vereinigtes Königreich	Zinsentscheid der Bank of England
Donnerstag	16.12.	USA	FedEx Corp (Quartalszahlen)
Freitag	17.12.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (Dezember)

## Aktien

### DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	10.12.2016	10.12.2017	10.12.2018	10.12.2019	10.12.2020	10.12.2021
DAX	bis	10.12.2017	10.12.2018	10.12.2019	10.12.2020	10.12.2021	
		17,4%	-19,2%	23,1%	1,7%	17,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

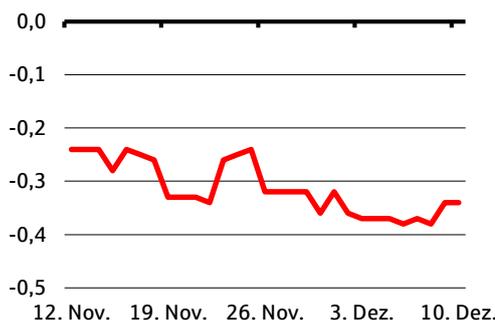
In der vergangenen Woche konnten sich die Aktienmärkte in den USA und Europa deutlich erholen. Auslöser waren nachlassende Sorgen bezüglich der Gefahren durch die Corona-Mutation Omikron. Dieses Thema bleibt auch diese Woche von großer Bedeutung. Hinzu kommen zahlreiche wichtige Konjunkturdaten, allen voran die Einkaufsmanagerindizes für Euroland sowie die Daten zu Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätzen für die USA und China. Mit großer Spannung werden die Meetings von EZB und Fed erwartet. Letztere dürfte eine schnellere Reduzierung ihres Wertpapierkaufprogramms verkünden und für nächstes Jahr Leitzinserhöhungen in Aussicht stellen. Ganz so weit ist die EZB noch nicht. Hier steht das Auslaufen des Krisenprogramms PEPP im März 2022 im Fokus, und ob im Gegenzug dazu das Volumen eines anderen Anleihekaufprogramms angehoben wird.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		10.12.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15623	3,0	-2,8	17,5	13,9
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4199	2,9	-3,4	19,2	18,2
S&P 500	Indexpunkte	4712	3,8	1,4	28,5	25,5
TOPIX	Indexpunkte	1975	0,9	-1,6	11,2	9,5
MSCI World	Indexpunkte	3190	3,3	-0,1	21,3	18,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	20	-28,0	23,1	-10,0	-18,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Renten

### Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

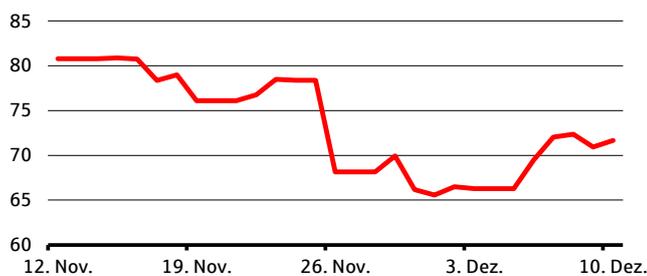
Diese Woche dürfte an den Rentenmärkten ganz im Zeichen der Sitzungen von Fed, EZB und Bank of England stehen. Das sich bis Ende März abzeichnende Ende der Nettoanleihekäufe der Fed und das zeitgleiche Ende der PEPP-Käufe der EZB werden mittelfristig zu mehr Zins- und Spread-Volatilität führen. Dabei dürfte in der Eurozone der Impuls für mehr Volatilität nicht nur von der Nachfrage-, sondern auch von der Angebotsseite kommen. Emittenten aus der Peripherie dürften versuchen, im ersten Quartal 2022 mit langen Laufzeiten an den Markt zu kommen, um noch einmal von der perspektivisch schwindenden EZB-Nachfrage zu profitieren. Mit Blick auf Bundrenditen bedeutet dies, dass die Risiken bei 10-jährigen Laufzeiten perspektivisch leicht nach oben gerichtet sein sollten, auch wenn zunächst die Unsicherheiten um Omikron einen Anstieg über -0,30 % (10J Bunds) schwierig machen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		10.12.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,70	4,0	3,0	9,0	1,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,58	4,0	1,0	23,0	15,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,34	3,0	-5,0	28,0	22,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,04	3,0	-0,2	16,0	11,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,67	7,0	16,0	53,0	54,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,25	12,0	2,0	86,0	89,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,48	13,0	-8,0	56,0	55,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,88	19,0	-4,0	23,0	23,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

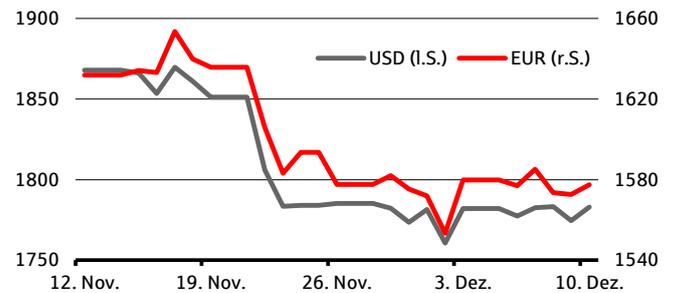
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wert-entwicklung	von bis	10.12.2016 bis 10.12.2017	10.12.2017 bis 10.12.2018	10.12.2018 bis 10.12.2019	10.12.2019 bis 10.12.2020	10.12.2020 bis 10.12.2021
WTI in USD		11,4%	-11,1%	16,2%	-21,0%	53,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



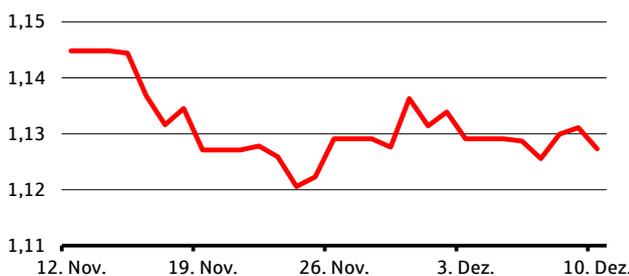
Wert-entwicklung	von bis	10.12.2016 bis 10.12.2017	10.12.2017 bis 10.12.2018	10.12.2018 bis 10.12.2019	10.12.2019 bis 10.12.2020	10.12.2020 bis 10.12.2021
Gold in USD		7,4%	-0,1%	17,6%	25,4%	-2,8%
Gold in EUR		-3,7%	3,2%	20,6%	14,6%	4,4%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

### Rohstoffe / Währungen:

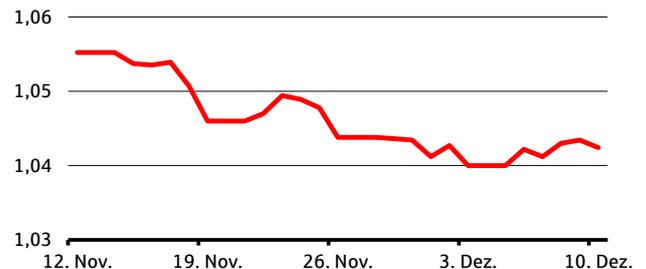
In der vergangenen Woche verlor die Omikron-Variante des Coronavirus etwas an Schrecken, zumindest in der Beurteilung der Finanzmarktteilnehmer, so wurden risikoreiche Anlageklassen wieder stärker gesucht. Davon profitierte auch der Ölpreis. Schließlich haben die diesbezüglichen Konjunktursorgen zunächst etwas nachgelassen. Zugleich ließ der Anstieg der US-Treasury-Renditen den Goldpreis eher kalt. Er bewegte sich in den vergangenen Handelstagen tendenziell seitwärts.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 10.12.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
<b>Währungen und Rohstoffe</b>						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,13	-0,2	-2,5	-7,0	-8,1
EUR-CHF	CHF	1,04	0,2	-1,3	-3,1	-3,7
Rohöl WTI	USD/Barrel	71,67	8,2	-11,9	53,2	47,7
Gold	USD/Feinunze	1783	0,1	-3,5	-2,8	-5,8
Gold	EUR/Feinunze	1578	-0,2	-1,7	4,4	2,0
<b>Geldmarkt</b>						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,49	0,0	-0,2	-2,2	0,5
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,59	-2,5	-1,9	-4,2	-4,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Prognoseübersicht

### Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 14.01.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	08.12.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.687	17.000	16.500	17.500
MDAX	34.704	39.000	38.000	40.000
EURO STOXX 50	4.233	4.500	4.400	4.600
S&P 500	4.701	4.800	4.600	4.900
DOW JONES	35.755	36.300	34.800	37.100
TOPIX	2.002	2.200	2.150	2.200
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.162	2.260	2.160	2.250

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	08.12.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,57	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,68	-0,70	-0,65	-0,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,31	-0,20	-0,10	0,00
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,25-0,50	0,75-1,00
3 Monate (LIBOR)	0,20	0,25	0,45	1,00
US-Treasuries, 2 Jahre	0,68	0,95	1,30	1,80
US-Treasuries, 10 Jahre	1,52	1,85	2,05	2,25

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	08.12.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,13	1,13	1,14	1,15
EUR-CHF	1,04	1,06	1,08	1,10
Rohöl WTI in USD	72,4	75	73	68
Rohöl Brent in Euro	66,5	69	67	62
Gold in USD	1.784,4	1.830	1.850	1.820
Gold in Euro	1.572,3	1.620	1.620	1.580

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	3,4	2,4
	Inflation (HVPI)	3,2	3,6	1,7
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	3,7	2,9
	Inflation (HVPI)	2,6	2,7	1,5
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	3,9	2,6
	Inflation	4,7	3,5	0,9
Welt	Bruttoinlandsprodukt	5,8	4,1	3,6
	Inflation	4,0	4,2	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 09.12.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2021 unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

**Redaktionsschluss:** 13.12.2021  
**Nächste Ausgabe:** 20.12.2021

**Herausgeber:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:  
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81  
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

**Impressum:**

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Disclaimer:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0  
Telefax: (0 69) 71 47 - 19  
[www.deka.de](http://www.deka.de)